



11. JAHRGANG  
OKTOBER 1963  
PREIS 1,20 DM

10



Links: Der Weimarer Lader T 172 mit Dunggreifer.

Rechts: Die kombinierte mechanische Mast- und Blockzange eignet sich z. B. für den Transport sowie zum Stapeln und Verladen von Betonfertigteilen, Großblöcken usw. Lediglich die Holteböden müssen ausgewechselt werden.

Daneben: Der Rundholzgreifer des Döbelner Universalladers „Empor“ ist eine Spezialkonstruktion, um Rund-, Schleif- und Grubenholz leicht und schnell zu verladen.

# NEUHEITEN

## AUS DOBELN UND WEIMAR

Überall dort, wo in der Industrie, in der Land- und Forstwirtschaft, im Bauwesen schwere Erd-, Verlade- und Transportarbeiten durchzuführen sind, haben sich die leistungsstarken Ladegeräte aus Döbeln und Weimar seit Jahren einen guten Ruf erworben. Wo der Einsatz von Großgeräten zu unwirtschaftlich, die manuelle Arbeit zu zeitraubend wäre, arbeiten sie rationell, schnell und zuverlässig. Die Döbelner und Weimarer Maschinenbauer sind bestrebt, durch ständige Verbesserungen an ihren Erzeugnissen den Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft immer bessere, leistungsfähigere Geräte zur Verfügung zu stellen.

Der vollhydraulische Universallader „Empor“ (T 157.2) des VEB Landmaschinenbau „Rotes Banner“ in Döbeln ist gegenüber den bisher gefertigten hydraulischen Schwenkkrantypen T 157 und T 157/1 um 850 kg leichter, während die Arbeitsproduktivität um etwa 30 Prozent höher liegt. Durch Verkleinerung des Drehturmes und der Vorderachse hat der Fahrer unter dem abnehmbaren Wetterschutzdach eine bessere Übersicht bei der Bedienung. An die Stelle von importierten nahtlosen Rohren sind Kastenprofile aus Blech getreten.

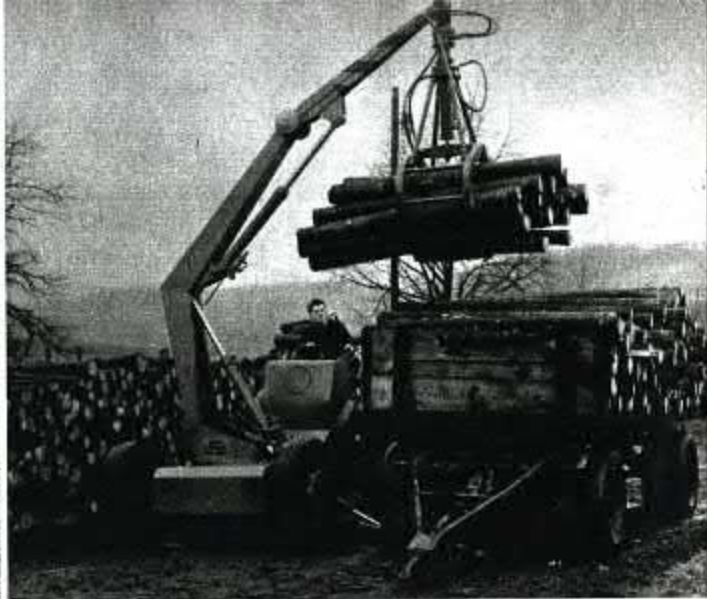
In der Normalausführung mit Lasthaken verfügt der Universallader „Empor“ über eine Tragkraft von 750 kp bei einer maximalen Hubhöhe von 5,5 m. Zahlreiche Zusatzgeräte verleihen diesem

Lader nahezu universelle Einsatz- und Verwendungsmöglichkeiten. Der vollhydraulische Antrieb ermöglicht vor allem, daß die Arbeitsgeräte durch die hydraulische Abwärtsdruckbewegung der doppelt beaufschlagten Zwillingszylinder in das zu transportierende Gut hineingedrückt werden. Das Ergebnis: schnelle und maximale Füllung der Greifer.

So bewältigt der robuste Mehrschalengreifer schwere Ausschachtungsarbeiten sowie das Verladen von maximal 35 t Straßenschotter pro Stunde. Ferner können Schüttgüter aller Art, zum Beispiel 40 t Sand je Stunde, sowie nach Abnahme der fünf beweglichen Greiferschalen auch sperrige Güter, wie Knüppelholz, Metallspäne usw., verladen werden.

Der Zinkengreifer ersetzt bei der Entmistung von Offenställen mit seiner Leistung von etwa 30 t/h etwa 25 Arbeitskräfte und kann auch in der Papier- oder Metallindustrie zum Verladen von Altpapier, Drehspänen u. ä. genutzt werden. Wechselt man die Zinken dieses Dunggreifers gegen die beiden Schalen des Schüttgutgreifers aus, so lassen sich pro Stunde bis zu 45 t Kohle verladen. Außerdem kann der Zinkengreifer zu einem Hackfruchtgreifer mit entsprechendem Greiferkorb umgerüstet werden.

Ein interessantes Zusatzgerät ist der hydraulische Erdlochbohrer. Mit ihm können Erdlöcher von



## TECHNISCHE DATEN

	T 157/2	T 172
Tragkraft	750 kp	730 ... 1000 kp
Größte Hubhöhe (Lasthaken)	5,5 m	6,1 m
Schwenkbereich	230 °	350 °
Fahrzeugabmessungen		
Länge	5000 mm (Fahrstellung)	3550 mm ohne Ausleger
Breite	2000 mm	2700 mm ohne Ausleger
Höhe	2800 mm	2900 mm ohne Ausleger
Gesamtmasse	3700 kg	4900 kg
Antrieb	Dieselmotor 3000 U/min, 16 PS	Dieselmotor 2000 U/min, 17 PS
Ausladung	4100 mm	2900 ... 6600 mm
Hebegeschwindigkeit	max. 36 m/min	28 m/min
Senkgeschwindigkeit	max. 50 m/min	31 m/min
Fahrtgeschwindigkeit	0,6 ... 15 km/h vor- und rück- wärts	3,6 ... 10 km/h vor- und rück- wärts

0,5 m Durchmesser und 2 m Tiefe bei Bodenklasse 4 in 5 ... 8 min gebohrt werden. Dieses Gerät beweisst seine hohe Leistungsfähigkeit beim Bau von Offenstellen, beim Setzen von Freileitungs- und Telegrafmasten, beim Anlegen von Obstplantagen, Setzen von Weidepfählen usw. Mit der kombinierten mechanischen Masten- und Blockzange, einer Ergänzung zum Erdlochbohrer, lassen sich Masten und Pfähle vom Boden aufnehmen und in die vorgebohrten Löcher einsetzen sowie Großblöcke heben. Eine spezielle Bohrschnecke von 1 m Länge und 250 mm Durchmesser dient zum Bohren kleinerer Löcher für Weidezaunsäulen, zum Einpflanzen von Obst- und Nutzbäumen und bei besonders hartem Boden zum Vorbohren für die größere Bohrschnecke. Für die Forstwirtschaft, Bau- und Papierindustrie

ist der Holzgreifer bestimmt. Er kann Rundhölzer, Schleifholz, Grubenholz u. ä. bis 2 m Länge vom Stapel verladen und deshalb gut für die Be- und Entladung von Waggons eingesetzt werden.

Die mechanische Betonschwellenzange — Spannweite 180 ... 340 mm — dient als Spezialgerät für die Pflege von Gleisanlagen zum schnellen Verlegen der Schwellen, während der Gründungs- und Kanalisations-Grabegreifer über einen Abstreifer verfügt, der selbsttätig die Greiferschalen säubert.

An Zubehör wurde in letzter Zeit entwickelt: ein zweirädriger Transportwagen für die verschiedenen Greifertypen, ferner eine um 60 Grad verstellbare Lastarmverlängerung zur Vergrößerung der Hubhöhe um 1 m sowie ein Schnellgang-Öffnungsventil, das die Öffnungszeit beim Mehrschalen-, Grabe- und Holzgreifer um 1 s beschleunigt.

Auch der selbstfahrende halbhydraulische Lader T 172 des VEB Mährescherwerk Weimar bietet im Vergleich zu dem früheren Typ T 170 höhere Leistungen, einen vergrößerten Arbeitsbereich und eine vereinfachte Bedienung. Dieses Universalgerät ist ebenfalls durch Auswechseln der verschiedenen Greifertypen — Lasthaken, Zinken-, Korb- und Schalengreifer — zum hydraulischen Heben und Senken von Lasten aller Art einsetzbar und erspart schwere körperliche sowie zeitraubende Arbeit. Die Ausrüstung mit einer Pendelachse verbesserte die Fahreigenschaften in unebenem Gelände.

Der Lader T 172 ist nach rechts und links fortlaufend um 360 Grad schwenkbar, besitzt bei Greiferbetrieb eine Freifallvorrichtung und verkürzt die Arbeitszeit für die gleiche Lademenge auf drei Prozent der menschlichen Handarbeit. Der Ausleger besitzt ein hydraulisches Einziehwerk. Durch das Anbringen einer Auslegerverlängerung sowie eines Stroh- und Heugreifens für großvolumige Güter und durch die Ausrüstung mit einer Schleppwinde werden die Einsatzmöglichkeiten des Laders erweitert. Ein Mann erreicht mit ihm die Leistung von 27 Arbeitskräften. Sgl.